



Deutschesprachige Medizinische
Gesellschaft für Paraplegie e.V.

Regeln zur Erprobung und Versorgung von Rollstuhlzughilfen mit Handkurbeln für Patienten mit einer Querschnittlähmung

Teil 2: Checkliste für Therapeuten

Arbeitskreis Sporttherapie der Deutschsprachigen
Medizinischen Gesellschaft für Paraplegie (DMGP)

N. Becker, K. Brüggemann, R. Lang, J. Giesecke*, O. Mach, V. Möws, A. Werz

I. Checkliste

1. Aspekte und Voraussetzungen von Seiten des Nutzers

Name _____

1.1. Diagnose / Nebendiagnosen

Lähmungshöhe _____

Kraft / Beweglichkeit (kann die Handkurbel über den gesamten Weg gedreht werden?)

Ja Nein _____

Sitzstabilität (stabil in Kurvenlagen?)

Ja Nein _____

Handfunktion

Ja Nein _____

Sensorische Einschränkungen:

Seh- und Hörvermögen ausreichend für die Nutzung eines Handbikes, ggf. auch im Straßenverkehr? (ärztliche Abklärung)

Ja Nein _____

Kognitive Einschränkungen

Unbedenkliche Teilnahme am Straßenverkehr? (ärztliche Abklärung)

Ja Nein _____

Medikamenteneinfluss (bspw. Morphin, o.Ä.)

Unbedenkliche Teilnahme am Straßenverkehr? (ärztliche Abklärung)

Ja Nein _____

Kardiopulmonale Voraussetzungen

Unbedenkliches Betreiben eines Handbikes, Belastungsvorgaben? (ärztliche Abklärung)

Ja Nein _____

Sonstige Einschränkungen oder Sekundärerkrankungen, die kontraindikativ wirken bzw. zu Sonderanfertigungen veranlassen

Ja Nein _____

1.2. Möglichkeiten des Handlings - Automobilität

Kann / soll das Bike selbständig an- und abgekoppelt werden?

Ja Nein _____

Kann / soll der Transfer selbständig durchgeführt werden?

Ja Nein _____

Kann / soll das Bike selbständig verladen werden?

Ja Nein _____

Wird eine Assistenz benötigt? Ist diese gewährleistet?

Ja Nein _____

1.3. Gelände

Welches Gelände soll befahren werden?

1.4. Motivation aus Sicht des Nutzers

Einsatzzweck (Sport / Alltag / Kombination)?

2. Auswahl und Eignung von Rollstuhl und Handbike

2.1. Orientierung an oben genannten Aspekten und Voraussetzungen!

2.2. Anpassung durch geschulte Fachkräfte

2.3. Handbike mit elektrischer oder ohne elektrische Unterstützung?

mit ohne _____

Einsatzzweck erörtern, siehe oben

Abhängig von den funktionellen Fähigkeiten des Nutzers und des Einsatzgebiets
(Gelände)

Wird eine Assistenz benötigt? Ist diese gewährleistet?

Ja Nein _____

2.4. Starrrahmen- oder Faltrahmenrollstuhl

Was ist bereits vorhanden?

Ankopplungsmechanismus – Vorgaben des Handbikes beachten!

Stabilität der Rahmen beachten – Einsatzgebiet bedenken!

2.5. Anpassung des Rollstuhls

Verstellbarkeit der Rückenlehne

Ja Nein _____

Radstandsverlängerung

Ja Nein _____

Mit oder ohne Sturz

mit ohne _____

Können / sollen die Räder selbständig umgesteckt werden?

Ja Nein _____

2.6. Unterstellmöglichkeiten für Rollstuhl und / oder Bike

Ja Nein _____

2.7. Möglichkeit zur Verladung von Rollstuhl und / oder Bike ins Auto

Ja Nein _____

2.8. Frage der Kostenträger

DGUV GKV PKV andere _____

3. Erprobung und Fahrschulung

Eine Dokumentation der Erprobung und Fahrschulung wird empfohlen.

3.1. Technische Unterweisung

An-/Abkoppelmechanismus

Bremssysteme

Schaltungen

3.2. Fahrschulung

Generelle Fahrschulung

Anfahren _____

Bremsen _____

Schalten _____

Rückwärts fahren _____

Kurven fahren _____

Überwinden von Steigungen _____

Gefälle fahren _____

Kleinere Bordsteine _____

Unbefestigtes Gelände _____

Individuelle Fahrschulung, angepasst an das geplante Einsatzgebiet des Nutzers in Abhängigkeit realer Ressourcen

Weitere Informationen zur Fahrsicherheit finden Sie unter www.kompetent-mobil.de/handbuch/07-Adaptiv-und-Handbike.pdf